

Umfallen und Aufstehen

09.01.20

...was Hockey mit mir gemacht hat...

Ich kam in die RKK und habe bis dahin nicht gewusst, dass man mit der Schule ein ganzes Ski-Lager hat, oder sogar auf die Eisbahn geht. Ich war schon oft auf dem Eis, wenn wir mit der Schule einmal an einem Tag gegangen sind. Manchmal habe ich auch die «Sau» rausgelassen, dort wollte ich allen zeigen, wie schnell ich eislaufen kann. Ich konnte, jedoch kaum bremsen und gerade auf meinen Schlittschuhen stehen. Meistens bin ich einfach Vollgas in die Banden gefahren, damit auch ich wiedermal zum Stillstand kam. Ich liebte dieses laute Geräusch, das entstand, wenn ich in die Bande prallte. Ich tat es gerne, freute mich jedes Mal, wenn es geheißen hat: «Heute gehen wir auf die Eisbahn!» ich habe immer bisschen versucht die andern zu beeindrucken, durch meine Geschwindigkeit. Ich bin, und war schon als kleines Mädchen ein Riesen Fan von den ZSC Lions. Sie haben die besten Hockeyspieler der Welt. Ich war auch schon an Spielen vom ZSC. In der RKK habe mich wie ein Glücksbringer für (meine Mannschaft) gefühlt. Die ZSC Lions waren und sind mein grösstes Idol und meine Inspiration, für die Eisbahn. Als ich in die Regionale Kleinklasse kam (RKK), war ich ein sehr misstrauischer und leiser Mensch. Ich wollte mich gegenüber niemandem öffnen, in der Angst wieder verletzt zu werden. Man sagte mir immer: «Umfallen, Krone richten und weitergehen!» Ich habe dann auch gemerkt, dass es vollkommen stimmte. Immer mehr versuchte ich also zu vertrauen und auch mich gegenüber meinen Mitmenschen zu öffnen. Am Anfang war es schwer, aber mehr und mehr, kam es dann so, wie es jetzt ist. Ich bin meiner Meinung nach eine guter Mensch, mit allen meinen Macken und Fehlern. Was ich jedoch auch gegenüber allen anderen Mitschülern denke. Denn was bringt es mir, wenn ich über

andere Urteile die vielleicht schon schwere Zeiten hinter sich haben wenn ich sie nicht mal kenne. Ich kann sagen, der beste Lehrer, den ich in meiner ganzen Schulkarriere gehabt habe, war: Karl von Arb!

Bei Ihm habe ich nicht einfach nur Mathe, Deutsch und Englisch gelernt. Ich habe auch gelernt, wie man glücklich leben kann. Dies

kann ich auch für meine Zukunft brauchen. Als ich in die RKK gekommen bin, sagte er mir etwas, dass mir wortwörtlich meine Augen geöffnet hat. Diese Worte klingen mir bis jetzt und Heute noch genau deutlich in den Ohren, wie am ersten Tag. Er sagte zu mir: «sei im reinen mit dir selbst, dann bist du Glücklich». Ich habe diese Worte oft abgerufen, wenn ich dachte es geht nichts mehr.

Sehe ich heute zurück, hätte ich mir solch ein Lehrer gewünscht, der mir das schon früher gesagt hätte. Ganz ähnlich finde ich, ist es

auch im Eishockey: du spielst, du fällst, dir wird was gesagt, du nimmst es auf und dann machst du weiter. Im Leben gewinnt und verliert man auch und das ist auch gut, denn «ohne das schlechte würde das gute nicht existieren». Im Eishockey habe ich gelernt,

dass dein Team deine Familie ist. Ich habe gelernt, dass ich alles schaffen kann, wenn ich es möchte und wenn man hinfällt wieder

aufsteht. Das erste Mal als ich mit der RKK auf die Eisbahn gegangen bin, gab es Eishockeyshirts, Schläger, Ausrüstung und Schuhe. Ich war erstaunt! So ein Schläger ist nicht so leicht wie er aussieht oder dass die Handschuhe so gross waren. Immer wenn wir Eishockey spielen gegangen sind, mussten wir zuerst die T-

Shirts aussuchen, den Schläger passend zur Körpergrösse bereitstellen und unsere Taschen richten. Die Ordnung in der

Umkleide war etwas das ebenfalls sein muss. Die Schuhe nebeneinander, die Jacke aufgehängt und die Strassenkleidung zusammengelegt. Dieser Geruch nach verschwitzten Kleidern und der Anblick von (leicht)schmerzenden Knieen wurde immer mehr

zu etwas das ich schätzte, da man gesehen, gespürt und gerochen hat, was man geleistet hat. Dies machte einem stolz! Eishockey

macht sehr viel Spass, aber auch die Teamfähigkeit und Vertrauen spielt eine grosse Rolle. Der EHC Swissair hat uns Material geschenkt wie Schuhe, Hockeyshirts, Schläger, diverse Protektoren, Panzer, Handschuhe und mit dem allem gleichzeitig Freude. Dieses Material wird bei uns im besten Zustand, gepflegt und benutzt.

Unsere ganze Klasse ist dankbar dafür, dass wir solche Möglichkeiten haben. Eishockey bedeutet für mich «Umfallen Und Aufstehen». Ich habe dann auch mehr und mehr gelernt zu bremsen oder auch meine Füsse zu übersetzen! Als ich das gelernt hatte, konnte ich dann auch seitwärts versuchen zu bremsen. Das war ein tolles Erlebnis! Ich hatte solch ein Spass daran und entwickelte meine Fähigkeiten und mein Können immer mehr. Auch ein Schläger richtig zu halten, Puck anzunehmen und dann wieder zielgerichtet zu passen. Immer wenn wir zusammen auf der Eisbahn waren, sind wir auch alle zusammen wieder runter. Wir haben uns nach einem harten, aber gutem Spiel, eine Belohnung gegönnt. Wir sind was feines Essen gegangen, oder machten alle zusammen eine Siesta. Ich bin froh, dass ich so grossartige Schüler und Schülerinnen habe, die mich so nehmen wie ich bin. Ich bin froh, solch eine tolle Klasse zu haben. Mit den scheinbar besten Lehrern.

Mein Dank geht an den EHC Swissair und an meine Lehrpersonen. Ich bin auch dankbar solch eine Klasse zu haben. Wir sind alle ein Team (ich bin glücklich es mein Team zu nennen). Ich möchte es am liebsten rausbrüllen, aber ich freue auf eine zufriedene und leise Art. Danke an meine Lehrpersonen, die solche Aktivitäten ermöglichen und uns Dinge beibringen, die wir für später mitnehmen können. Danke für den EHC Swissair solch grossartige Ausrüstung gespendet bekommen haben. Wir brauchen es mit Sorge und Freude!

Ich möchte mich recht <3-lich im Namen der ganzen Klasse bedanken. – Aline Nägeli